

Fußball									
Bundesliga									
Freitag, 8. März, 20.30 Uhr									
VfB Stuttgart – 1. FC Union Berlin								2:0	
Samstag, 9. März, 15.30 Uhr									
FC Augsburg – 1. FC Heidenheim									
RB Leipzig – SV Darmstadt 98									
FC Bayern München – FSV Mainz 05									
Borussia Mönchengladbach – 1. FC Köln									
Samstag, 9. März, 18.30 Uhr									
SV Werder Bremen – Borussia Dortmund									
Sonntag, 10. März, 15.30 Uhr									
VfL Bochum – SC Freiburg									
Sonntag, 10. März, 17.30 Uhr									
Eintracht Frankfurt – TSG 1899 Hoffenheim									
Sonntag, 10. März, 19.30 Uhr									
Bayer 04 Leverkusen – VfL Wolfsburg									
1 Bayer 04	24	20	4	0	61:16	64			
2 FC Bayern	24	17	3	4	65:28	54			
3 VfB Stuttg.	25	17	2	6	57:31	53			
4 Bor.Dortmund	24	12	8	4	48:30	44			
5 RB Leipzig	24	13	4	7	53:31	43			
6 E. Frankfurt	24	9	10	5	38:31	37			
7 Hoffenheim	24	9	6	9	43:44	33			
8 Werder	24	8	6	10	33:37	30			
9 SC Freiburg	24	8	6	10	32:44	30			
10 FC Augsburg	24	7	8	9	39:41	29			
11 Heidenheim	24	7	7	10	34:42	28			
12 M'gladbach	24	6	8	10	42:46	26			
13 Wolfsburg	24	6	7	11	30:39	25			
14 1. FC Union	25	7	4	14	23:41	25			
15 VfL Bochum	24	5	10	9	29:50	25			
16 1. FC Köln	24	3	8	13	16:39	17			
17 Mainz 05	24	2	10	12	19:38	16			
18 Darmstadt 98	24	2	7	15	24:58	13			

2. Bundesliga									
Freitag, 8. März, 18.30 Uhr									
Eintracht Braunschweig – Hansa Rostock								0:1	
Fortuna Düsseldorf – Hamburger SV								2:0	
Samstag, 9. März, 13.00 Uhr									
SV Wehen Wiesbaden – Hannover 96									
Holstein Kiel – Karlsruher SC									
FC Schalke 04 – SC Paderborn 07									
Samstag, 9. März, 20.30 Uhr									
1. FC Magdeburg – 1. FC Nürnberg									
Sonntag, 10. März, 13.30 Uhr									
1. FC Kaiserslautern – VfL Osnabrück									
SpVgg Greuther Fürth – SV Elversberg									
FC St. Pauli – Hertha BSC									

1 St. Pauli	24	13	9	2	44:25	48
2 Holstein Kiel	24	13	4	7	46:34	43
3 Hamburger SV	25	12	5	8	47:37	41
4 F. Düsseldorf	25	11	7	7	52:34	40
5 Hannover 96	24	10	8	6	45:33	38
6 Greuther Fürth	24	11	5	8	36:33	38
7 SC Paderborn	24	11	5	8	36:38	38
8 Karlsruhe	24	9	8	7	48:40	35
9 Hertha BSC	24	9	7	8	45:39	34
10 Nürnberg	24	9	6	9	34:43	33
11 Elversberg	24	9	5	10	35:40	32
12 Magdeburg	24	8	7	9	38:33	31
13 Wiesbaden	24	8	6	10	29:30	31
14 Schalke 04	24	9	2	13	37:46	29
15 Kaiserslautern	24	7	4	13	38:48	25
16 Hansa Rostock	25	7	4	14	23:41	25
17 Braunschweig	25	7	3	15	23:38	24
18 VfL Osnabrück	24	3	9	12	22:46	18

3. Liga						
SG Dynamo Dresden – TSV 1860 München						
						2 : 1
1 Dy. Dresden	29	17	2	10	49:30	53
2 Jahn Regensb.	28	15	8	5	41:31	53
3 SSV Ulm 1846	28	15	6	7	46:32	51
4 Pr. Münster	28	12	10	6	50:37	46
5 Bor. Dortmund II	28	12	9	7	43:35	45
6 Sandhausen	28	12	9	7	42:35	45
7 Haching	27	12	7	8	38:30	43
8 RW Essen	28	13	4	11	40:43	43
9 Erzgeb. Aue	28	11	9	8	35:33	42
10 Saarbrücken	27	9	13	5	43:30	40
11 Ingolstadt	28	11	7	10	49:40	40
12 1860 München	29	11	5	13	32:30	38
13 Viktoria Köln	28	10	8	10	44:47	38
14 SC Verl	28	10	7	11	44:44	37
15 Hallescher FC	28	9	4	15	43:55	31
16 Arm. Bielefeld	28	7	9	12	38:42	30
17 W. Mannheim	28	7	6	15	33:47	27
18 MSV Duisburg	28	6	8	14	29:43	26
19 VfB Lübeck	28	4	11	13	26:52	23
20 SC Freiburg II	28	4	4	20	23:52	16

Regionalliga Bayern									
FC Bayern München II – DJK Vitzling									
								2:0	
FC Augsburg II – FC Memmingen									
								1:0	
TSV Buchbach – Türkçü München									
								1:0	
Würz. Kickers	22	56		Burghausen	23	28			
DJK Vitzling	24	54		Aschaffenburg	23	28			
Aubstadt	22	44		SpVgg Bayreuth	23	27			
Türk. München	23	40		Gr. Fürth II	22	27			
FC Bayern II	22	36		Ansbach	22	26			
Illertissen	23	35		Schalding	22	23			
Schweinfurt	22	34		FCE Bamberg	23	20			
FC Augsburg II	23	33		FC Memmingen	24	16			
Nürnberg II	22	30		Buchbach	23	14			

Fußball am Wochenende									
Regionalliga Bayern									
Bamberg – Schweinfurt, Ansbach – Nürnberg II,									
Aschaffenburg – Würzburger Kickers, Greuther Fürth II – Burghausen Illertissen – Schalding-Heining, Aubstadt – Bayreuth (a. Sa, 14 Uhr)									

Handball									
Bundesliga, Männer									
Donnerstag									
TVB Lemgo Lippe – HSG Wetzlar								31:23	
TVB 1898 Stuttgart – DHfK Leipzig								25:27	
Freitag									
Balingen-Weilstetten – MT Melsungen								22:25	
THSV Eisenach – Hannover-Burgdorf								31:31	
Freitag									
Füchse Berlin	41:5		HSG Wetzlar	21:29					
Magdeburg	38:6		Rhein-Neckar	20:26					
Fl.-Handew.	35:11		Göppingen	19:29					
THW Kiel	34:12		HSV Hamburg	18:28					
Melsungen	33:17		Stuttgart	18:32					
Hannover	28:20		HC Erlangen	17:29					
Gummersbach	24:22		THSV Eisenach	14:36					
DHfK Leipzig	21:25		Bergischer HC	13:33					
Lemgo Lippe	21:29		Bal.-Weilstett.	11:37					



Trainer Thomas Tuchel präsentiert auf der Pressekonferenz Bayerns Pressesprecher Dieter Nickles seine Schuhschiene. Foto: FC Bayern

Mit der Kraft der Schuhschiene

Bayerns Trainer Thomas Tuchel muss gegen Mainz mit einem gebrochenen Zeh auskommen. Das könnte ein gutes Omen sein. Kimmich bleibt trotz der Pavlovic-Sperre hinten rechts.

Von Florian Eisele

München Es muss eine recht intensiv geführte Motivationsrede gewesen sein, die Thomas Tuchel vor dem Spiel gegen Lazio Rom geführt hat. Recht kraftvoll war definitiv das Ende des Vortrags, bei dem Tuchel gegen die Kabinentür trat. Den 3:0-Sieg seines Teams erlebte Tuchel mit einem schmerzenden Zeh größtenteils von der Bank aus. Und schon am Dienstagabend äußerte er die Befürchtung, dass etwas gebrochen sein könnte. Auf der Pressekonferenz vor dem Heimspiel der Bayern gegen Mainz (15.30 Uhr, Sky) präsentierte er der Öffentlichkeit die Bestätigung dafür. Mit den Worten „Erste Meldung: Der Trainer ist kein Simulant“ zeigte Tuchel auf den Spezialschuh, der den gebrochenen großen Zeh in den kommenden Tagen schienen wird.

Dass der Schuh Einfluss auf sein Coaching hat, das für gewöhnlich engagiert und im Stehen stattfindet, befürchtet Tuchel nicht: Der Schuh ist so stabil, dass „es für die Dauer von eineinhalb Stunden kein Problem sein sollte“. Und wenn er in Rasennähe einen Sitzplatz einnehmen möchte, gibt es

immer noch eine Alukiste, die gegen Leipzig schon zu ihrem Einsatz und zu Ruhm gekommen ist.

Tuchel und sein Spezialschuh – da war doch was! Schon einmal betreute der Trainer seine Mannschaft mit einer Fußverletzung – und das gar nicht mal so unerfolgreich. Anfang August 2020 verstauchte sich Tuchel bei einer Fitness-Einheit mit seinem damaligen Klub Paris St. Germain den Knöchel des linken Fußes und brach sich den fünften Mittelfußknochen. Bei den anschließenden Spielen in der Champions League, die infolge der Coronapandemie in einer Turnierform in Lissabon ausgespielt wurden, schien das für seine Mannschaft kein Problem zu sein: Gegen Bergamo und Leipzig setzte sich PSG damals durch und zog ins Finale ein. Das ging bekanntlich knapp gegen Tuchels aktuellen Arbeitgeber Bayern München verloren. Sollte Tuchel mit dem Spezialschuh am Fuß erneut ins Finale der Champions League einziehen, dürfte er nichts dagegen haben. „Dieser Titel ist der reizvollste und schwerste, den es zu holen gibt. Der Reiz wird nicht kleiner, wenn ich im Sommer gehe“, hatte der Trainer nach dem Viertelfinaleinzug gesagt.

Nun aber erst mal: Bundesliga. Realistisch sei es natürlich jetzt nicht mehr, angesichts von zehn Punkten Rückstand auf Leverkusen jetzt noch von der Meisterschaft zu sprechen. „Es macht für uns keinen Sinn mehr, das Ziel Meisterschaft zu formulieren“, so Tuchel. „Wir müssen gewinnen, gewinnen, gewinnen.“ Am besten eben schon am Samstag gegen Tuchels Ex-Klub Mainz. Gegen die 05er muss mal wieder die Startelf umgebaut werden, weil der zuletzt bärenstarke Aleksandar Pavlovic Gelb-gesperrt fehlt.

So mancher hätte erwartet, dass der zuletzt zum Rechtsverteidiger beorderte Joshua Kimmich wieder in die Zentrale wechselt. Sehr wahrscheinlich wird daraus aber nichts, wie Tuchel sagte: „Ich weiß nicht, ob es Sinn macht, die Viererkette jetzt wieder umzubauen.“ Die anderen Außenverteidiger: Sacha Boey ist gerade mal zurück im Training, während sich der Heilungsverlauf bei Noussair Mazraoui noch verzögert. Tendenziell wird Laimer den Platz neben Goretzka im Mittelfeld einnehmen.

Angesichts von Pavlovics Leistungen im defensiven Mittelfeld könnte es aber auch dann für Kimmich schwer werden, wieder auf

seine Lieblingsposition zu rücken, wenn alle Bayern-Profis fit sein. Tuchel lobte Pavlovic, der gegen Lazio Rom 94 Prozent seiner Pässe an den Mann brachte, auffällig deutlich: Der 19-Jährige bringe seine Leistung „mit dem gleichen Selbstbewusstsein, mit der gleichen Mentalität und mit der gleichen Qualität“ – und dabei sei es egal, ob der Rahmen ein Bundesliga- oder ein Champions-League-Spiel sein: „Dafür gebührt ihm das größte Kompliment.“

Etwas weniger euphorisch sieht die Bestandsaufnahme bei Winter-Neuzugang Bryan Zaragoza aus. Der spanische Flügelstürmer, im Januar aus Granada geholt, kommt bislang auf gerade mal 20 Bundesliga-Minuten. Warum? Ein Grund sei die Sprachbarriere, so Tuchel: „Für ihn ist es sowohl in Deutsch als auch in Spanisch schwer.“ Sein Transfer sei ein Vorgriff auf den Sommer gewesen. „Es war klar, dass der Schritt für ihn sehr groß ist, die Integration ist noch nicht abgeschlossen.“ Generell sei es aber „noch zu früh, um ein Urteil zu fällen.“ Dazu kommt: Die Konkurrenzsituation hat sich durch die Rückkehr von Serge Gnabry noch verstärkt. In der Summe keine guten Aussichten.

Frauen haben neuen Trainer

Christian Wück hatte 2023 mit den U17-Junioren des DFB gleich zwei große Titel gewonnen. Jetzt folgt der 50-jährige Franke auf Horst Hrubesch.



Freut sich auf die neue Aufgabe: Christian Wück. Foto: Jürgen Kessler, dpa

Frankfurt/Main Am internationalen Frauentag hat der DFB die Bundestrainer-Frage bei den deutschen Fußballerinnen geklärt – und das Amt in die Hände eines Mannes gelegt, der bislang nicht im Frauenfußball tätig war. Christian Wück wird nach Olympia in Paris in diesem Sommer Nachfolger von Horst Hrubesch, er soll die Vize-Europameisterinnen im Fall der Qualifikation zu einer erfolgreichen EM 2025 in der Schweiz führen. Wie lange der Vertrag des 50-jährigen Trainers aus Gänheim (Lkr. Main-Spessart) läuft, blieb in der Verbandsmitteilung offen.

Es war naheliegend, dass Wück – mit der deutschen U17 als Trainer Welt- und Europameister – beim Deutschen Fußball-Bund (DFB) eine neue Aufgabe findet. „Christian Wück ist ein ausgewiesener Experte, und er spricht die Sprache der Spielerinnen und Spieler. Er hat in der Vergangenheit bewiesen, dass er Persönlichkeiten weiterentwickeln und Mannschaften zu einer verschworenen Einheit formen kann“, wird DFB-Präsident Bernd Neundorff in einer Mitteilung zitiert. Dass der

sehen waren. Das kam gut an in der Mannschaft. Nia Künzer, Sportdirektorin der deutschen Frauen-Nationalmannschaft, lobte die Leidenschaft, Expertise und das sehr klare Konzept, mit dem Wück überzeugt habe. Assistententrainerin wird Maren Meinert. Eine weitere Assistentenstelle soll „zeitnah“ vergeben werden, wie es hieß.

Im Sommer des vergangenen Jahres hatte Wück mit seinen U-17-Junioren den ersten Titel geholt. Im Finale der Europameisterschaft setzte sich das DFB-Team damals mit 5:4 nach Elfmeterschießen gegen Frankreich durch. Das für Wück emotionalste Spiel des Turniers war damals allerdings das Viertelfinale, das Deutschland trotz 75-minütiger Unterzahl im Elfmeterschießen gewann. Im Winter folgte der Triumph bei der Weltmeisterschaft in Indonesien – ebenfalls nach Elfmeterschießen gegen Frankreich (4:3 i.E.). Beim anschließenden Empfang in seiner Heimat Gänheim zeigte sich die immense Euphorie des Dorfes. Diese wird nach der DFB-Verkündung am Freitag nicht weniger werden.

Auch bei Hrubesch findet der Nachfolger großen Gefallen. „Ich schätze Christian Wück und kenne ihn bereits aus der Zeit, als ich das erste Mal für den DFB gearbeitet habe. Er hat gezeigt, welche Qualitäten er als Trainer hat“, sagte der 72-Jährige. Gemessen daran, dass der DFB die Personalie nun verkündete, hatte es in den Tagen zuvor erstaunlich wenige Spekulationen und Gerüchte gegeben.

Dass der DFB und Sportdirektorin Künzer die Entscheidung ausgerechnet am Frauentag veröffentlicht, zeigt, wie sehr der Verband von der Lösung überzeugt ist. „Wichtig ist für uns, junge Spielerinnen perspektivisch an die A-Nationalmannschaft heranzuführen beziehungsweise aktuelle zu Führungsspielerinnen zu formen – dafür ist er der Richtige. Für uns war das Gesamtpaket überzeugend“, sagte Künzer. Wück sprach von „einer großen Ehre“, er habe sich die Sache nicht lange überlegen müssen. „Es macht mich stolz, dass ich diesen Weg nach Olympia begleiten und gestalten werde“, sagte Wück, für den der Wechsel ein großer Aufstieg ist. (lei/dpa)

Ein erfolgreicher Tag für Stuttgart

Trainer Hoeneß verlängert, der VfB siegt 2:0 gegen Berlin

Stuttgart Der Trainer bleibt, der Torjäger trifft weiter. Der VfB Stuttgart hat seine bemerkenswerte Erfolgsgeschichte in der Fußball-Bundesliga fortgesetzt. Die Schwaben gewannen zum Auftakt des 25. Spieltags 2:0 (1:0) gegen den 1. FC Union Berlin.

Stürmer Serhou Guirassy traf am Freitagabend in der 19. Minute für den VfB. Es war bereits das 21. Liga-Tor des Nationalstürmers in dieser Saison. Ganz Stuttgart wünscht sich, dass der 27-Jährige auch über den Sommer hinaus bleibt. Chris Führich (65.) sorgte für die Entscheidung. In der 69. Minute sah Berlins András Schäfer für ein Foul an Joshua Vagnoman die Rote Karte. Der Tabellendritte Stuttgart baute seinen Vorsprung auf Rang fünf vorerst auf zehn Punkte aus. Union liegt nach der zweiten Niederlage nacheinander weiter auf Platz 14. Hoeneß' Vertragsverlängerung hatte der Club mehrere Stunden vor dem Anpfiff verkündet. Der 41-Jährige war zuletzt immer wieder